

## **Concours « 30 ANS DE LA CHUTE DU MUR DE BERLIN »**

**2<sup>e</sup> prix** : Collège Gilles Gahinet (56)

Classe de 3e 1 – LV2 allemand

**Enseignante** : Mme Agathe Haguenauer

Chers membres du jury,

Nous sommes élèves en 3ème LV2 au collège Gilles Gahinet à Arradon en Bretagne. Nous apprenons l'allemand depuis 3 ans.

Au cours d'un chapitre sur Berlin, où nous avons découvert la ville, ses monuments célèbres et son histoire, notre professeur nous a proposé comme tâche finale de participer à votre concours pour les 30 ans de la chute du Mur de Berlin. Dès la séance suivante, nous avons commencé à réfléchir au projet, plusieurs idées ont été proposées mais une seule a fait l'unanimité : la bande dessinée, car certains d'entre nous font partie du club BD du collège et savent très bien dessiner. Nous nous sommes dit que la BD pouvait convenir pour traiter la question : « Murs : 30 ans après. Qu'est-ce que ce mot évoque pour vous ? ».

Pour la deuxième partie plus informative, nous nous sommes inspirés de la Une du 10 novembre 1989 de la Berliner Zeitung que nous avons en poster dans notre salle d'allemand. Plusieurs élèves étaient motivés pour rédiger le texte sous la forme de pages de journal présentées à la manière de l'édition de l'époque. Afin de faire le lien entre la partie créative et informative du projet, une élève a lancé l'idée des livres interactifs, ce qui a plu à tout le groupe. Nous avons donc intégré dans la bande dessinée le journal qui apparaît dans les 3 premières cases pour créer une sorte d'Histoire dans l'histoire.

Concernant la méthode, nous avons d'abord cherché des informations (dates et personnalités importantes, chiffres clés, témoignage) sur des sites Internet indiqués par notre professeur mais aussi dans des magazines allemands. Nous les avons triées et sélectionnées puis partagées et mises en forme grâce à un outil de rédaction collective en ligne qui s'appelle « toutapad ». Nous avons également utilisé ce moyen pour rédiger les répliques des personnages de la BD. Pour le témoignage de Saskia Hellmund - ex-Allemande de l'Est qui habite aujourd'hui en Bretagne, qui a vécu la chute du Mur à l'âge de 7 ans et que nous allons rencontrer le 24 janvier prochain lors de sa venue au collège, nous nous sommes appuyés sur un article publié dans le Télégramme du 9 novembre 2019 que nous avons reformulé et adapté. Pour la mise en page de l'édition spéciale de notre journal, nous avons choisi l'outil numérique « canva » que beaucoup d'entre nous maîtrisent bien et que nous avons pu utiliser à plusieurs en même temps. On peut facilement y créer des pages créatives avec des polices différentes et y insérer des photos. La planche de BD a été finalisée quant à elle par les élèves de la classe qui dessinent le mieux.

Nous avons beaucoup aimé travailler sur ce projet et nous y avons mis tout notre cœur. Nous espérons qu'il vous plaira tout autant qu'il nous a plu.

Antonin EVEN, Baptiste GUILLOUX-CHAMPDOYSEAU, Elena DENIS, Louna LECLERCQ, Lucy BUTTUSIL, Milan LECLAIR-LECOCQ, Yanis l'HOURS, Youn PERRIN



(noch)

ES GILT VIELE MÄLERN ABZU BAIEN



# Die Mauer ist

Am 9. November 2019 feierten wir den 30. Jahrestag des Mauerfalls! Dieses Ereignis, das ein Meilenstein in der Geschichte war, hatte politische, soziale und wirtschaftliche Folgen in Deutschland und in der ganzen Welt.

# weg!

60 Ct

A.Z.

9. November 2019

Die größte Zeitung in Arradon

# Berlin

# ist wieder

**Schlüsselzahlen, Chronik (S.2)**  
**Persönlichkeiten, die die Geschichte der Mauer schrieben, Bericht von Saskia Hellmund, einer ehemaligen Ostdeutschen (S.3).**

# Berlin!

2 rue Cadic  
56610 ARRADON

Adresse

A.Z. Telefon 02.97.44.72.20

ARRADON

Kl. 3.1

GILLES - GAHINET -  
GYMNASIUM

BREZHONEG  
AUSGABE

# CHRONIK

**19. Januar 1989**

DDR-Staatschef Erich Honecker will von demokratischen Veränderungen nichts wissen. In Ungarn und Polen finden dagegen schon erste Reformen statt.



**2. Mai 1989**

Die Grenze wird weiter bewacht, doch der „Eiserne Vorhang“, zwischen Ungarn und Österreich, hat ein erstes Loch.



**4. September 1989**

Mehr als 100 Menschen ziehen durch Leipzig und fordern mehr Freiheit. Von nun an findet jede Woche eine „Montagsdemonstration“ statt.



**11. September 1989**

Ungarn öffnet seine Grenze. Innerhalb von drei Tagen fliehen 15000 DDR-Bürger nach Österreich.



**7. Oktober 1989**

Mit Pomp und Paraden feiert die DDR ihren 40. Geburtstag, als wäre alles wie immer. Gorbatschow rät Honecker, den Bürgern mehr Freiheit zu geben.



**9. Oktober 1989**

Viele befürchten, dass die DDR-Führung auf die heutige Montagsdemo in Leipzig mit Härte reagieren wird. So ziehen am Abend 70000 Demonstranten friedlich durch die Stadt und rufen „Wir sind das Volk“.



**4. November 1989**

Honecker tritt zurück, angeblich aus gesundheitlichen Gründen.



# SCHLÜSSELZAHLEN

- **28 Jahre:** stand die Berliner Mauer
- **155 Km :** Länge der Mauer
- **3,6 Meter:** Höhe der Mauer
- **100 000 :** Anzahl der Fluchtversuche zwischen 1961 und 1989
- **5075 :** Anzahl der Personen, die es zwischen 1961 und 1989 geschafft haben, zu fliehen.
- **Mind. 136:** Anzahl der Todesfälle an der Berliner Mauer

**9. November 1989**

**18.53 Uhr**

Der SED-Politiker Günter Schabowski verkündet auf einer Pressekonferenz, dass in Zukunft jeder DDR-Bürger ins westliche Ausland reisen dürfe. „Wann tritt das in Kraft?“ fragt ein Journalist. „Nach meiner Kenntnis“, stammelt Schabowski, „ist das sofort, unverzüglich.“

**21 Uhr**

An der Bornholmer Straße stauen sich die Menschen jetzt kilometerlang.

**23.30 Uhr**

Der Andrang ist zu groß. Der diensthabende Offizier an der Bornholmer Straße lässt die Tore öffnen. Auch an den anderen Übergängen können die Menschen bald ungehindert passieren.

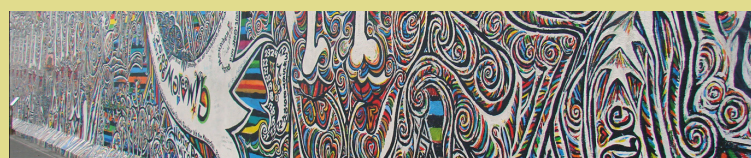
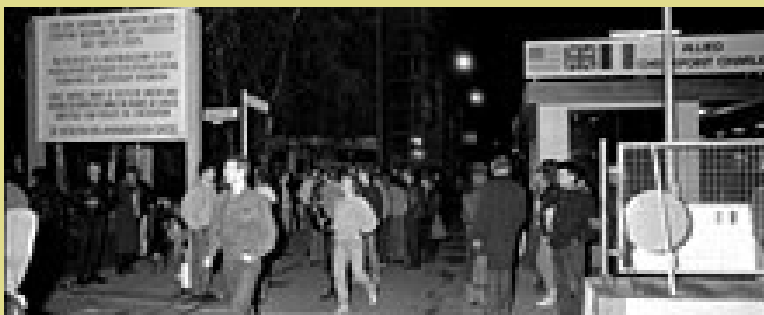
**24 Uhr**

Die Grenzer am „Checkpoint Charlie“ halten als Letzte die Stellung. Aber der Druck wird immer größer: „Lasst uns raus !“, rufen die Menschen auf der Ostseite. „Lasst uns rein !“ schallt es aus dem Westen. Schließlich kapitulieren die Beamten und öffnen die Schlagbäume.



**Gut drei Wochen später...**

tritt die DDR-Führung zurück. Am 18. März 1990 finden die ersten Wahlen statt. Die Alliierten akzeptieren die Wiedervereinigung Deutschlands. Am 3. Oktober wird das geteilte Land wieder eins.



# PERSÖNLICHKEITEN



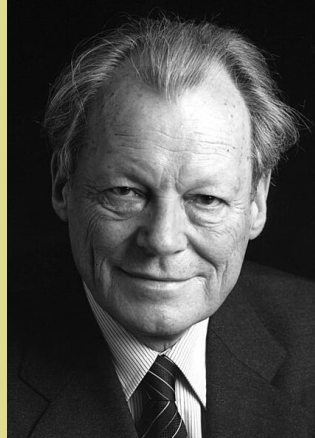
**Erich Honecker (1912-1994)**  
Er war bis zum 18. Oktober 1989 der führende Politiker der DDR. Am 13. August 1961 ließ er die Mauer bauen.



**Michail Gorbatschow (1931)**  
Als Chef der Sowjetunion änderte er die sowjetische Politik mit seinem Motto „Glasnost und Perestroika“, was „Öffnung und Umgestaltung“ bedeutet.



**Günter Schabowski (1929 - 2015)**  
Er öffnete durch seinen Versprecher unfreiwillig die Mauer. Am Abend des 9. November 1989 verlas der Regierungssprecher der SED auf einer Pressekonferenz eine neue Regelung für Reisen in den Westen für DDR-Bürger ab und sagte, dass diese Regelung „sofort, unverzüglich“ in Kraft treten würde.



**Willy Brandt (1913-1992)**  
Durch seine „Neue Ostpolitik“ suchte er die Annäherung. Beim Mauerbau setzte er sich mit dem US-amerikanischen Präsidenten John F. Kennedy in Verbindung. An die Grenzsoldaten der DDR appellierte er in einer Rede, nicht auf die eigenen Landsleute zu schießen.



**Helmut Kohl (1930-2017)**  
Er verhandelte die Wiedervereinigung. Er war der „Kanzler der Einheit“. Er verhandelte mit Hans Modrow, Ministerpräsident der DDR. 1989 stellte er seinen „Zehn-Punkte-Plan“ vor, in dem er den Weg zur deutschen Einheit nannte.

## Saskia Hellmund, ehemalige Ostdeutsche, erzählt uns von dem Schock, den sie nach dem Fall der Mauer empfand.



Am 9. November 1989, am späten Nachmittag, verkündet ein Beamter des Regimes, dass man von nun an frei reisen kann, ohne jede Begründung... Wir haben nicht wirklich verstanden, was vor sich ging. Am nächsten Tag erfuhren wir, dass die Berliner in Scharen die Grenze überqueren wollten... Alles, was ich gekannt hatte, war weg. Es ist ein riesiger Schock und eine große Sorge! Ich fuhr durch den nächsten Grenzposten nach Westen, 100 km von meiner Heimat entfernt !

Meine lebhaftesten Erinnerungen sind die überfüllten Supermärkte, die größeren und luxuriöseren Häuser. Der Westen bot unzählige materielle Güter an. Geld, Geld, Geld, Geld, Geld! Im Osten, musste man sich für einen neuen Trabant auf eine Liste eintragen und warten... fünfzehn Jahre! Es gab nicht viele Farbfernseher.

Andererseits aber gab es einen garantierten Arbeitsplatz für alle, freien Zugang zu medizinischer Versorgung und billige Lebensmittel. Ich war schockiert, dass die Menschen im Westen auf der Straße leben! Für mich war das undenkbar! Es schien mir, dass die Gesellschaft reich genug war, um jedem ein Dach über dem Kopf zu geben... Wir hatten andere Werte! Solidarität zwischen den Menschen. Auf der einen Seite hatten wir mehr Gleichheit, aber keine Freiheit ! Im Westen war es genau umgekehrt !

Anfang der 90er Jahre wurden in Ostdeutschland drei Millionen Arbeitsplätze abgebaut ! Uns wurde gesagt: „So ist es, und jetzt müsst ihr euch anpassen!“.



**Hans-Dietrich Genscher (1927-2016)**  
Als Außenminister verhandelte er mit seinen Kollegen aus der DDR und der Sowjetunion die Ausreise der DDR-Flüchtlinge aus der Prager Botschaft in die Bundesrepublik.